

Erfahrungsbericht

Madrid Wintersemester 2018/2019

Universidad Politécnica de Madrid

Escuela Superior de Arquitectura de Madrid (ETSAM)

Bewerbung

Für mich stand bei der Bewerbung für ein Auslandssemester schon lange fest, dass ich nach Spanien möchte. In der Schule hatte ich zwar Spanischunterricht, jedoch brauchten meine Spanischkenntnisse dringend eine Auffrischung, weshalb ich einen Sprachkurs für Wiedereinsteiger an meiner Uni belegte. Dies erwies sich als gute Idee, da die meisten Kurse an der ETSAM auf Spanisch sind und das Angebot auf Englisch eher klein war.

Die Bewerbung und weitere Nachfragen für Unterlagen verliefen soweit reibungslos.

Wohnungssuche

Ich bin eine Woche vor Beginn des Semesters nach Madrid geflogen, um mir schon vorab ein Überblick der Stadt zu verschaffen und eine Unterkunft zu suchen. Die Uni selbst informiert per Mail über Möglichkeiten für die Suche. Praktischerweise konnte ich die ersten Tage bei Bekannten unterkommen. Anderen, die nicht diese Möglichkeit haben, würde ich ein AirBnb oder ein Hostel empfehlen. Dort kann man auch schon Kontakte knüpfen, da andere in einer ähnlichen Situation sein werden. Für mich persönlich war die Seite „Idealista“ am besten. Vorab sollte man sich die wichtigsten Vokabeln bei der Wohnungssuche vor Augen führen, um bei der Besichtigung konkrete Fragen stellen zu können. Man sollte sich mehrere Möglichkeiten freihalten, da man sich erst einigermaßen sicher sein kann, wenn man einen „Vertrag“ unterschrieben hat. Empfehlenswert ist, sich auf jeden Fall schriftlich bestätigen zu lassen, in welches Zimmer man einzieht, in welchen Zeitraum und für welchen Betrag. Meist werden alle Zimmer, die zur Verfügung stehen (auch fensterlose Abstellzimmer!) vermietet und in den Fotos undeutlich dargestellt, daher sollte nie ohne eine Besichtigung ein Vertrag abgeschlossen werden. Man sollte sich bei einem kleinen Zimmer in zentraler Lage auf mindestens 400 Euro Monatsmiete einstellen. Meine Wohnung befand sich im Stadtteil Moncloa, welcher fünf Stationen von dem Zentrum Sol entfernt liegt und sich nahe an der Uni befindet. Ich würde empfehlen nicht zu weit entfernt von der Uni und dem Zentrum zu wohnen, da das einen im Alltag schon einschränkt und sich die Preise im Vergleich nicht wirklich unterscheiden.

Universität

Kurz bevor die Uni anfängt sendet die ETSAM wichtige Informationen über den Verlauf des ersten Tages und weitere organisatorische Dinge zu.

Die Universität selbst ist durch Busse und die Bahn erreichbar, dennoch nicht so gut angebunden wie die Leibniz Universität. Die Architekturfakultät der UPM ist im Vergleich größer als die in Hannover. Sie erstreckt sich über eine große Fläche und besteht aus mehreren Gebäuden. Sie bietet eine Cafeteria mit Snacks und einigen warmen Gerichten. An dem ersten Tag erhalten die Auslandsstudenten ihren Studentenausweis und werden über das Vorgehen bezüglich der Kurswahlen informiert. Für die Erasmusstudenten besteht die Möglichkeit in

den ersten Wochen Kurse zu besuchen und kennenzulernen und erst später ihre endgültigen Kurse zu wählen.

Viele wählen ihre Kurse schon am ersten Tag aus Angst keinen Platz mehr zu erhalten. Ich würde jedem empfehlen sich einen ersten Eindruck des jeweiligen Kurses zu verschaffen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Nach der Infoveranstaltung findet eine kleine Führung statt, in der grob erklärt wird, nach welcher Struktur die Uni gegliedert ist. Des Weiteren werden kleine Hefte mit wichtigen Informationen zur Universität und ihren Räumlichkeiten verteilt. Die Fakultät besitzt sowohl eine eigene Werkstatt, als auch einen Druckbereich mit mehreren Druckern und Plottern. Die Drucker darf man jedoch nicht selbst bedienen. Während der Abgabephasen könnten so größere Schlangen von Studenten entstehen.

Die Anlaufstelle für die Einschreibung in die Kurse und weiteren Anliegen, wie das Learning Agreement und Confirmation of Stay ist das „International Office“. Dort sollten die Erasmusstudenten auf die Öffnungszeiten achten, da diese sich von Erasmusstudenten und den ansässigen Studenten unterscheiden. Kurse die ich empfehlen würde, sind die der „Taller Experimental“. Diese sind wie Workshops aufgebaut und machen wirklich Spaß.

Jeder Kurs findet mind. zweimal wöchentlich zu einer festgelegten Uhrzeit statt. Die Lehrveranstaltungen selbst sind nicht in eine Vorlesung und eine Übung gegliedert und die Lehrräume gleichen einem Klassenzimmer. Auch den Aufbau des Unterrichtes empfand ich eher als schulisch. Wenn möglich, würde ich darauf achten, die Kurse auf den gleichen Tagen zu legen, um gegebenenfalls ein längeres Wochenende zum Reisen zu haben.

Es gibt zwei Phasen, in denen jeweils Examen geschrieben werden während des Semesters, anders als in Hannover. Sprachkurse werden außerhalb der Fakultät angeboten, für die man sich extern anmelden muss. Doch die ETSAM informiert einem zur Genüge über die Möglichkeiten.

In Spanien ist das Notensystem anders, eine 10 ist die bestmögliche Note (manchmal auch mit einer Auszeichnung verbunden) und eine 5 die schlechteste. Im Internet kann man eine Liste einer Notenumrechnungstabelle der LUH als Orientierungshilfe und Vorlage finden, <https://www.unihannover.de/fileadmin/luh/content/zentral/anerkennung/notenumrechnung.pdf>.

In den ersten Monaten wird man für das Kursmanagementsystem „moodle“ freigeschaltet, in dem die Veranstaltungen verwaltet werden. Dort erhält man wichtige Informationen bezüglich der Kurse.

Anders als die Architekturfakultät in Hannover, werden den Studenten keine Arbeitsräume zugewiesen. Die meiste Arbeit findet daher eher zuhause statt. Dennoch bietet die Universität genug Arbeitsplätze zum Arbeiten. Ebenfalls besitzt die Uni bestimmte Öffnungszeiten in denen man sich dort aufhalten kann. Nur während der Endabgaben scheint die Fakultät 24 Stunden am Tag geöffnet zu sein.

Leben

Während meiner ersten Woche in Madrid habe ich mir die „Tarjeta Transporte Público“ erstellen lassen. Dieses ist eine personalisierte Transportkarte, die man monatlich neu auflädt. Sie kostet für unter 26-Jährige nur 20 Euro und gilt für ganz Madrid und beispielsweise Toledo. Vorab muss meist ein Termin vereinbart werden in einer der zuständigen Büros, um sich diese Karte erstellen zu lassen. Eine frühzeitige Terminvereinbarung würde ich dringendst empfehlen, da zu Beginn des Semesters so viel Andrang herrscht, dass Termine erst zwei Wochen später vergeben werden können.

Durch die zentrale Lage Madrids innerhalb Spaniens stehen einem viele Reiseziele zur Verfügung. Mit Organisationen wie citylifemadrid kann man für wenig Geld in andere Städte und Länder reisen. Bei diesem Angebot ist jedoch die Reise durchgeplant und verbunden mit langen Busfahrten. Citylifemadrid bietet auch Veranstaltungen wie „Meet and Speak“, bei der man viele neue Leute kennenlernen kann. Auch durch das Angebot der ESN Karte kann man an vielen Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Wochentag lässt sich eine Aktivität finden. Die Stadtviertel Lavapiéz, Malasaña und La Latina besitzen viele Tapasbars und Ausgehmöglichkeiten. In Bars wie El Tigre, kann man für wenig Geld einen Krug voller Bier oder anderen Getränken bekommen und viele Tapas dazu.

Das Kulturangebot ist stark ausgeprägt in Madrid. Unter 26-jährige Studenten können beispielsweise kostenlos in das Prado Museum und das Museum Reina Sofía.

In der Nähe der ETSAM befindet sich neben dem Aussichtsturm in Moncloa das Museo de América, welches nachmittags ebenfalls kostenlos ist.

Neben den ganzen Sehenswürdigkeiten des Reiseführers könnte man sich bei Gelegenheit das CaixaForum Madrid von Herzog & de Meuron anschauen.

Während der Weihnachtszeit wird eine Bustour mit den Touristenbussen angeboten, die die Straßen der Lichterketten entlangfahren. Diese Tour kostet 4 Euro und ist es wirklich auch wert.

Da Madrid eine Metropole ist, besitzt die Stadt eine Filiale von jeder erdenklichen Modekette. Die Läden der Gran Vía sind echte Hingucker.

Ich habe durch das Leben in Madrid neue Erfahrungen sammeln können und neue Freunde gefunden, meine Sprachkenntnisse verbessern können und einen anderen Universitätsalltag erlebt. Ein Semester in Madrid zu studieren, würde ich jedem empfehlen.